

Baltische Segelvereinigung Berlin e.V.

Programm und Segelanweisungen

11. Berliner Adventsregatta

zugleich

RegioCup 2014

für die Klassen MM & RG-65

am 29./30. November 2014

Berliner Adventsregatta 2014



Nach dem Jubiläumsjahr 2013 kehrt wieder „Normalität“ ein, bevor im kommenden Jahr wieder ein 10jähriges ansteht. 2015 findet die Regatta das zehnte Mal bei der BSV statt. Aber zurück zu diesem Jahr.

Wie gewohnt sind auch in diesem Jahr wieder die RGs und die MMs aufgerufen, zur letzten großen Regatta der Saison 2014 im Osten bei den Berliner Balten an den Start zu gehen. Ebenso segeln schon fast traditionell die MMs um den RegioCup Ost. Bei den RGs gibt es aber etwas Neues. Zum einen besteht der diesjährige RegioCup Ost wenigstens aus zwei Veranstaltungen – den Auftakt hatten wir ja im Frühjahr an gleicher Stelle –, zum anderen ist die RG Regatta erstmalig als Schwerpunktregatta für die Regionen Nord und Ost ausgeschrieben. Es ist ja vielleicht nicht allgemein bekannt, aber das Regelwerk sieht diese Art einer „kleinen“ Meisterschaft vor. Eine Schwerpunktregatta verlangt dafür auch einige Teilnehmer mehr als eine normale Rangliste (10 statt 5) und bringt für den Sieger 1050 statt 1000 Ranglistenpunkte. Von diesen Schwerpunktregatten kann es in den Regionen Nord/Ost und Süd/West jeweils eine pro Jahr geben. Wenn das Experiment erfolgreich ist – die 10er Marke haben wir in den vergangenen Jahren eigentlich immer leicht geknackt – wird im kommenden Jahr – so die Absprache – eine Schwerpunktregatta von den Nordlichtern ausgeschrieben.

Ich wünsche uns allen eine gute Veranstaltung und freue mich auf faire und spannende Wettfahren.

Mast und Schotbruch

Euer Achim
(aka Haegar, GER 253)

Baltische Seglervereinigung e.V.



Die Wurzeln der Baltischen Seglervereinigung reichen zurück bis in das Jahr 1878, dem Gründungsjahr des Rigaer Yacht-Clubs. Von der 1939 erfolgten Umsiedelung der sog. Baltendeutschen aus Estland und Lettland ins Deutsche Reich waren auch die ca. 1500 Mitglieder der 5 deutschen Segelvereine des Baltikums – des Rigaer Yacht Clubs (RYC), des Libauer Yacht Clubs "Nord", des Estländische See Yacht Clubs (ESYC), des Arensbürger Yacht Clubs (AYC) und des Livländische Yacht Clubs (LYC) – betroffen. Graf A. Keyserling und M. Wiesenberg (RYC) und E. v. Holst (ESYC) nahmen sofort mit dem Deutschen Segler-Verband Kontakt auf, um die baltischen Yachtclubs zu erhalten. Am 28. Januar 1940 schlossen sich daraufhin in Gotenhafen die Vertreter und Mitglieder der 5 baltischen Clubs zur „Baltischen Segler-Vereinigung e.V.“ zusammen, die sich dann, ungeachtet der Kriegszeiten, schnell auf breiter Basis entwickelte und eine maßgebliche Stellung im ostdeutschen Segelsport einnahm. Soweit es während des Krieges möglich war, wurden auch Regatten gesegelt, so auch u.a. die „Zoppoter Woche“, bei der die BSV in den von ihr beschickten Klassen sehr gut abschneiden konnte. Die Regattasegler beteiligten sich auch an den Wettfahrten in Königsberg und Pillau. 1945 wurden die Mitglieder der Balt. SV jedoch durch den Verlauf der Kriegereignisse unter Verlust der gesamten Yachtflotte erneut versprengt.

Nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft im Februar 1946 nahm Commodore E. v. Holst die Verbindung mit maßgebenden Persönlichkeiten der BSV wieder auf, aber erst am 17.1.1949 konnte die Balt. SV beim Amtsgericht Lübeck erneut in das Vereinsregister eingetragen werden.

Bald kam es zur Bildung der Gruppen Hamburg und Berlin und 1954 entstand eine weitere Gruppe in Hannover, aus der sich später der heutige Stammsitz der Baltischen Seglervereinigung entwickelte. Diese Gruppe konnte 1964 ein neues Gelände am Steinhuder Meer übernehmen, während die anderen Gruppen zunächst als Gäste bei anderen Vereinen unterschlüpfen. So war die Gruppe Berlin noch bis 1966 „Untermieter“ beim heutigen Nachbarn VSaW.

In den sechziger Jahren begann auch die Regattatätigkeit wieder aufzuleben. Erfolge konnten insbesondere in der Piraten-Klasse durch Jochen Deinhardt und Dietrich Schilling errungen werden. Ein erster Höhepunkt ist erreicht, als Dietrich Schilling 1975 Vize-Europameister im Piraten wird.

1984 beginnt die Erfolgsserie von Rolf Schmidt mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft als Vorschoter im 420er, die er in den folgenden Jahren mit mehreren Weltmeistertiteln und einer Olympiateilnahme im 470er krönen sollte.

Auch einen Weltmeistertitel im Modellsegeln kann die Balt. SV in ihren Annalen verbuchen. 1990 gewinnt Thomas Dreyer diesen Titel als Konstrukteur, Erbauer, Segelmacher und Skipper in der 1m-Klasse der Naviga. 2007 gewinnt Dr. Joachim Pelka die 3. Inoffizielle Deutsche Meisterschaft der RG-65.

Die Berliner Gruppe der Balt. SV hat z.Zt. 140 Mitglieder, davon nahezu 1/5 Jugendliche unter 21 Jahren. Das Schwergewicht der seglerischen Aktivitäten liegt in der Jugendarbeit, aber auch im Fahrtensegeln binnen und auf See. Die Balt. SV-Berlin verfügt über 30 Liegeplätze im Wasser und ca. 10 Jollenplätze an Land.

Veranstalter Baltische Seglervereinigung Berlin e.V.

Organisations- und Wettfahrtleitung

Dr. Joachim Pelka, Balt. SV
Tel. 0174 30 66 952
Email joachim.pelka@rg-65.de

Jury Im Sinne des „Spirits“ der beiden Klassen ist eine formale Jury nicht vorgesehen, der Veranstalter behält sich aber das Recht vor, Observer zu benennen und bei Streitfällen diese als Jury einzusetzen.

Revier Veranstaltungsort ist die Wasserfläche vor der Steganlage der Baltischen Seglervereinigung, Am Großen Wannsee 20, D-14109 Berlin gemäß Bahnkarte

Bei ablandiger Windrichtung kann die Bahn auch vor dem Steg des Nachbarvereins VSaW ausgelegt werden.

Preise Urkunden für die erstplatzierten Teilnehmer
Wanderpokal für den Gewinner des RG65 RegioCups
Sachpreise gestiftet von er Fa. Graupner

Der Veranstalter bedankt sich beim Verein Seglerhaus am Wannsee e.V. für die Möglichkeit, dessen Steganlage mit nutzen zu dürfen, und bei der Fa. Graupner für die Zusage, Sachpreise zu stiften.

Zeitplan

Samstag, den 29.11.2013

- ab 10.00 Uhr Registrierung der Teilnehmer der RG-65 Klasse
- 10.45 Uhr Skippers' Meeting
- 11.00 Uhr Start zur ersten Lauf – es sind 12 Läufe geplant
- 15.00 Uhr letzte Startmöglichkeit
- ca. 16.00 Uhr Siegerehrung

Sonntag, den 30.11.2013

- ab 10.00 Uhr Registrierung der Teilnehmer der MM Klasse
- 10.45 Uhr Skippers' Meeting
- 11.00 Uhr Start zum ersten Lauf – es sind 12 Läufe geplant
- 15.00 Uhr letzte Startmöglichkeit
- ca. 16.00 Uhr Siegerehrung

Allgemeines

Verpflegung Es gibt keine Verpflegungsmöglichkeiten auf dem Clubgelände. Für Kaffee ist gesorgt, Kaltgetränke können beim Veranstalter käuflich erworben werden.

Berichterstattung Der Veranstalter behält sich das Recht vor, im Internet, in einschlägigen Fachzeitschriften und in der Clubzeitschrift der Balt. SV über die Veranstaltung zu berichten. Mit der Meldung erklären sich alle Teilnehmer bereit, dass ihre Namen und Bilder ohne weitere Einverständniserklärung für diese Zwecke benutzt werden dürfen.

Segelanweisungen

1. Allgemeines

- 1.1 Die Läufe werden nach den RG-65 – Klassenregeln mit den nationalen Open-Ergänzungen bzw. den nationalen MM-Klassenregelungen in der jeweils aktuell gültigen Fassung, der Ausschreibung, und den aktuellen ISAF Regeln mit Anhang E für ferngesteuerte Boote und der Segelanweisung gesegelt.
- 1.2 Die Segelanweisung kann durch Aushang im Clubhaus der Balt. SV geändert werden. Änderungen werden spätestens 10 Minuten vor dem Lauf bekannt gegeben.
- 1.3 Startberechtigte Boote sind die Boote, die nach Meldeschluss in der Meldeliste im Forum der Klassenvereinigung bzw. bis zum Beginn des Skippers' Meeting registriert sind. Über eventuelle Nachmeldungen entscheidet die Wettfahrtleitung im Einzelfall.
- 1.4 Alle teilnehmenden Boote müssen zur Unterscheidung bzw. zweifelsfreien Notierung der Zieleinläufe gut lesbare Segelnummern gemäß der aktuellen Seglerliste auf beiden Seiten des Großsegels führen. Abweichungen davon bzw. eine Änderung der in der Meldeliste registrierten Segelnummer bedürfen der Zustimmung der Wettfahrtleitung.
- 1.5 Jeder Teilnehmer ist für die Einhaltung der in Deutschland geltenden rundfunkrechtlichen Bestimmungen selbst verantwortlich. Die in der Meldeliste zugeteilten Kanäle/Frequenzen dürfen nur mit Zustimmung der Wettfahrtleitung geändert werden.
- 1.6 Mitteilungen der Wettfahrtleitung oder eines Schiedsgerichts (z.B. Startreihenfolge, Gruppeneinteilung), erfolgen durch Aushang Clubhaus des Balt. SV.

2. Sicherheitsbestimmungen

- 2.1 Der Veranstalter übernimmt keinerlei Verantwortung bzw. Haftung für Verluste an Leben oder Eigentum, persönlichen Schäden oder Schäden an Eigentum, die durch die in direktem oder indirektem Zusammenhang mit der Regatta verursacht werden oder sich ergeben. Die Abgabe der Meldung ist gleichbedeutend mit einer Zustimmung zu dieser Klausel.
- 2.2 Jeder Teilnehmer hat während eines anderen Laufes sein Sendegerät ausgeschaltet zu lassen, um Störungen zu vermeiden. Eine Nichtbeachtung dieser Bestimmung kann in der für ihm folgenden Lauf zur Disqualifikation führen. Das Schiedsgericht kann auch andere Strafen verhängen.
- 2.3 Teilnehmer, die nicht an einem Lauf teilnehmen, haben den gekennzeichneten Bereich für die aktiven Steuerleute zu verlassen.

3. Wertung

- 3.1 Gewertet wird nach dem Low-Point-System,
- 3.2 Bei mehr als 25 Teilnehmern kann die Wettfahrtleitung nach dem Heat Management System (HMS) in Gruppen segeln lassen (zum HMS s. AFM des DSV).
- 3.3 Ab 6 Läufen gibt es einen Streicher, ab 12 zwei und ab 18 drei Streicher der jeweils schlechtesten Ergebnisse.
- 3.4 Bei Anwendung des Heat Management Systems werden Gruppeneinteilungen im Clubhaus der Balt. SV oder in der Nähe der Startstelle ausgehängt. Jeder Teilnehmer muss sich dort rechtzeitig über seine jeweilige Startgruppe informieren, um keinen Start zu versäumen.

4. Start

- 4.1 Der Start erfolgt mit frei segelnden Booten (kein Anschieben vom Ufer aus). Die Startzeit wird nach dem einmaligen Gruppenaufruf (z. B. "nächster Start Gruppe B Lauf 4") an der Startstelle durch ein Startband automatisch angesagt. Z.B. : " Noch 3 Minuten bis zum Start, 2 Minuten, noch 60 Sekunden-50-40-30-20-10-9-8-7-6-5-4-3-2-1-Start". Jeder Teilnehmer ist dabei selbst verantwortlich, innerhalb dieser Zeit mit seinem Boot die Startlinie zu erreichen.

- 4.2 Die Startlinie wird gebildet durch zwei Startbahnmarken (orange Bälle). Als Linie gilt die bahnseitige Verbindungslinie der Marken.
- 4.3 Wird ein Frühstarter durch die Wettfahrtleitung erkannt, so gibt die Wettfahrtleitung dessen Segelnummer durch Aufruf bekannt. Der Frühstarter segelt, ohne dass andere Schiffe dadurch behindert werden, um eine der Begrenzungstonnen zurück hinter die Startlinie („round the ends“) und startet erneut. Sollte der Frühstarter nicht regelgerecht neu starten, wird dieser Lauf für ihn als OCS gewertet.
- 4.4 Bei einem allgemeinen Rückruf erfolgt ein neuer Start direkt im Anschluss.

5. Bahnen

- 5.1 Die Regattabahn wird durch Bahnmarken (gelbe Bälle) gebildet. Die Folge der abzusegelnden Bahnmarken entspricht der beigefügten Bahnkarte, dabei werden folgende Kurse unterschieden: a) Dreieck / Up&Down (Bahn 1) und b) reiner Up&Down-Kurs (Bahn 2).
- 5.2 Die Reihenfolge der Bahnmarken oder eine Veränderung des Kurses wird von der Wettfahrtleitung vor Beginn eines Laufes angegeben. An der Startstelle wird der aktuelle Kurs durch eine Skizze, mündliche Erläuterung oder durch die Angabe der Kursnummer angegeben.
- 5.3 Bojenberührung ist erlaubt.
- 5.4 Überrundete Boote müssen für eine Wertung ihren noch nicht abgesegelten Kurs zu Ende segeln.
- 5.5 Die Bahnmarken werden, sofern nicht anders bekannt gegeben, grundsätzlich gegen den Uhrzeigersinn gerundet mit Ausnahme des Tores bei einem Up&Down-Kurs. Dieses ist von Luv nach Lee zu durchsegeln, danach ist eine der beiden Marken zu runden (s. Bahnkarte)

6. Ziel

- 6.1 Die Ziellinie wird durch zwei Zielbahnmarken (i.d. Regel orange Bälle, bahnseitige Verbindungslinie) gebildet, bei Durchgang bitte die Segelnummer laut und deutlich ausrufen.
- 6.2 Für die Wertung des Zieleinganges gilt die erste „Berührung“ der Ziellinie, das Boot muss die Ziellinie danach jedoch noch komplett überqueren.
- 6.3 Jedes durch das Ziel gegangene Boot muss sich von nachfolgenden Booten, die noch in einem Lauf sind unbedingt freihalten. Erfolgt dennoch eine Behinderung wird das Boot durch die Jury ohne Verhandlung disqualifiziert.
- 6.4 Ein Boot, das einen Lauf aufgibt, muss dies unverzüglich der Wettfahrtleitung bekannt geben. Ein (vorrübergehend) außer Kontrolle geratenes Boot wird als aufgegeben gewertet.

7. Beendigung des Laufes

- 7.1 Das Ende eines Laufes wird durch Schallsignal von der Wettfahrtleitung angezeigt.
- 7.2 Ein Lauf kann aus sicherheitstechnischen oder anderen Gründen jederzeit von der Wettfahrtleitung beendet werden.

8. Zeitlimit

- 8.1 Wenn kein Boot die Bahnmarke 1 innerhalb von 10 Minuten nach dem Startsignal passiert hat, wird der Lauf abgebrochen.
- 8.2 Wenn kein Boot die Ziellinie innerhalb von 30 Minuten nach dem Startsignal erreicht hat, wird der Lauf abgebrochen.
- 8.3 Nach Zieldurchgang des ersten Bootes haben die folgenden Boote 10 Minuten Zeit zur Beendigung des Laufes. Boote, die mit Ablauf dieser Frist die Ziellinie noch nicht überquert haben, werden als DNF gewertet.

9. Proteste

- 9.1 Im Sinne des Spirits der beiden Klassen sind formale Protest nicht erwünscht. Regelverstöße sollen während des Laufes unmittelbar durch Freisegeln und Kringeln

- (360 Grad Drehung mit mindestens einer Wende und einer Halse) bereinigt werden. Bei Einsatz von Observern ist deren Hinweisen unbedingt Folge zu leisten.
- 9.2 Ein Boot, das protestieren will, muss das andere Boot bei der ersten zumutbaren Gelegenheit durch Zuruf („(eigene Segelnummer) Protest (Segelnummer des anderen Bootes)“) informieren.
 - 9.3 Der Protest kann – sofern keine Bereinigung stattgefunden hat - unmittelbar nach dem Zieldurchgang bei der Wettfahrtleitung bestätigt werden und wird in der nächsten Trimpause verhandelt.
 - 9.4 Erfolgt eine Bereinigung erst nach Aufforderung durch die Wettfahrtleitung oder einen Schiedsrichter, so ist statt des einfachen Kringels zur Bereinigung eine 720 Grad Drehung (2 Winden und 2 Halsen) zu fahren.

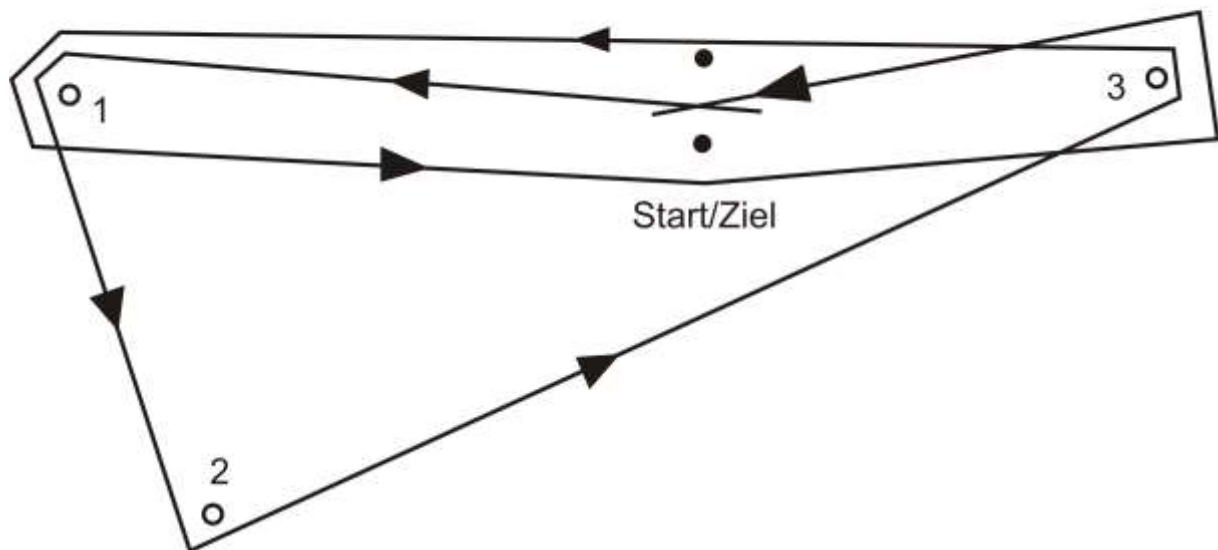
Bahnkarten

Bahn1 (Dreick und Up & Down)

Bahnmarkenreihenfolge Start – 1 – 2 – 3 – 1 – 3 – Ziel

Der Kurs wird in der Regel im Gegenuhrzeigersinn abgefahren, d.h. alle Marken sind an Backbord zu lassen. Start- und Zieltonnen sind für das Absegeln der Bahnschenkel nicht relevant. Start- und Ziellinie sind in der Regel identisch.

Bahn 1



Bahn2 (Up & Down Kurs)

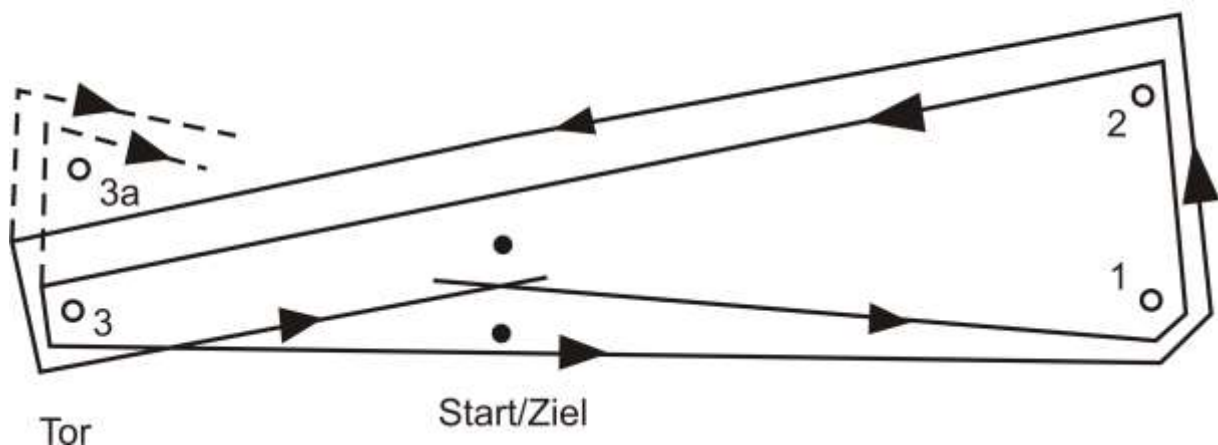
Bahnmarkenreihenfolge: Start 1-2-3/3a -1-2-3/3a Ziel.

Die Luvbahnmarken sind gegen den Uhrzeigersinn zu runden, d.h. sie sind an Backbord zu lassen.

Die Bahnmarken 3 und 3a bilden ein Tor, das mittig von Luv nach Lee passiert werden muss. Danach ist eine der beiden Bahnmarken 3 oder 3a zu runden.

Start- und Ziellinie sind in der Regel identisch.

Bahn 2



Partner und Sponsoren



Graupner